

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-M (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sommaire

Découvertes archéologiques au cours de la
2^e correction des eaux du Jura

Dr Hanni Schwab, Joseph-Chaley-Strasse 29, 1700 Fribourg

Congrès FIG; rapports des commissions 2, 6, 7,
Wiesbaden, septembre 1971

Commission 2: J. Richard, avenue Blanc 32, 1200 Genève

*Commission 6: P. Byrde, direction des mensurations ca-
dastrales fédérale, Dählhölzliweg, 3000 Berne*

Commission 7: R. Solari, via Ravecchi 21, 6500 Bellinzona

EPUL – EPF-L

*H. Heggli, ing. dipl. EPF, Office cantonal des améliorations
foncières et des mensurations cadastrales, Moosbrugstr. 11,
9001 St-Gall*

Informations

7 février 1972

Inhalt

Archäologische Entdeckungen im Rahmen der
2. Juragewässerkorrektion

Dr. Hanni Schwab, Joseph-Chaley-Straße 29, 1700 Fribourg

FIG-Kongreß: Berichte der Kommissionen 2, 6, 7,
Wiesbaden, September 1971

Kommission 2: J. Richard, avenue Blanc 32, 1200 Genève

*Kommission 6: P. Byrde, Eidgenössische Vermessungs-
direktion, Dählhölzliweg, 3000 Bern*

Kommission 7: R. Solari, via Ravecchi 21, 6500 Bellinzona

EPUL – EPF-L

*H. Heggli, dipl. Ing. ETH, Kant. Meliorations- und Ver-
messungsamt, Moosbrugstraße 11, 9001 St. Gallen*

Mitteilungen

7. Februar 1972

DK 930.26: 626.860 (494.242)

Archäologische Entdeckungen im Rahmen der 2. Juragewässerkorrektion

Hanni Schwab

Résumé

Lors de la 1^{re} CEJ, des objets d'intérêt archéologique furent découverts en grande quantité par des ouvriers et revendus à des amateurs, de telle sorte qu'il est impossible aujourd'hui de situer avec précision les armes et les outils conservés en partie dans les musées cantonaux. C'est pourquoi la nécessité de la création d'un service archéologique se fit sentir à l'occasion de la 2^e CEJ. Cette démarche s'est avérée fructueuse, puisque plus de 7000 objets purent ainsi être sauvés et classés. Mais la découverte la plus surprenante est le fait que, mis à part quelques périodes d'inondations, les plaines de la région des trois lacs étaient sèches et habitées, cela depuis le 8^e millénaire jusqu'au XVI^e siècle de notre ère. L'auteur décrit plus en détail dans son article les découvertes touchant les différents âges archéologiques.

Mit dem Beginn der Bauarbeiten für die 2. Juragewässerkorrektion (JGK) im Jahre 1962 setzte auch der Archäologische Dienst mit seiner Tätigkeit ein. Seine Aufgabe bestand darin, die Geländestreifen, die für die Verbreiterung des Broye- und des Zihlkanals entfernt werden mußten, nach Siedlungsspuren der Vergangenheit zu untersuchen. Man wußte, daß anlässlich der 1. JGK massenhaft Funde aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit zum Vorschein gekommen waren. Diese wurden von Arbeitern aufgelesen, an

Privatsammler verkauft und in alle Welt verstreut. Die Fundumstände wurden damals nirgends beobachtet, so daß man nicht weiß, ob die bei der 1. JGK gehobenen Geräte und Waffen, die heute zum Teil in kantonalen Museen aufbewahrt werden, aus Siedlungen oder aus Gräbern stammen oder ob sie als Schwemmgut zu werten sind.

Urgeschichtsforschung und Grabungstechnik sind in den letzten Jahrzehnten derart ausgebaut und entwickelt worden, daß man heute nicht mehr nur nach Funden sucht wie im letzten Jahrhundert. Man hat erkannt, daß die Fundlage aussagekräftiger sein kann als der Fund selbst. Es ist daher äußerst wichtig, daß die Umgebung des Fundgutes genau beobachtet wird. Aus diesem Grunde darf man nicht zuwarten, bis ein Fund von Bagger oder Trax gehoben wird; die Bauzonen müssen vor dem Beginn der Aushubarbeiten sondiert werden, damit systematische Ausgrabungen durchgeführt werden können.

Die Einrichtung des Archäologischen Dienstes bei der 2. JGK, einem der bedeutendsten Bauunternehmen der Schweiz, entsprach daher einer Notwendigkeit. Es ist aber immer noch nicht selbstverständlich, daß man den Archäologen im Baugebiet die Priorität einräumt. Aus diesem Grunde sei hier den Bauherren, das heißt den zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden, und ganz besonders dem Projektierungs- und Bauleiter, Prof. Robert

Bulletin mensuel édité par
la Société suisse des Mensurations et Améliorations
foncières
la Société suisse de Photogrammétrie
le Groupe professionnel des Ingénieurs du Génie rural
de la SIA

Monatliches Mitteilungsblatt herausgegeben vom
Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kultur-
technik
Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA